

# KOMPASS

SPD-STADTTEILZEITUNG FÜR KARLSHOF | ISRAELSDORF | GOTHMUND

■ Nr. 2 | November 2020 | 47. Jahrgang | Ausgabe 164 ■

## Wieder Leerstand

Die Corona-Pandemie zwingt den Gemeinschaftshäusern eine zweite Schließung auf. Einnahmeausfälle infolge der Zwangspausen und die Ungewissheit wie es weitergeht, bereiten



den Betreibern große Sorgen. Wie sieht es in Karlshof aus? Der KOMPASS sprach mit Herbert Nußbaum, dem Vorsitzenden des Gemeinschaftshauses Karlshof. Weiter auf Seite 3.

## In eigener Sache

Mittlerweile seit 47 Jahren erscheint der KOMPASS, das Mitteilungsblatt der SPD Karlshof-Israelsdorf, in ununterbrochener Folge. Die Namensgebung durch die Gründungsväter von 1974 wurde letztlich dadurch bestimmt, dass das Blatt eine Orientierungshilfe für die Leserschaft sein sollte. Das Erscheinungsbild des KOMPASS hat sich seitdem stark verändert: Vom anfänglichen DIN A5-Format und kopierten Schreibmaschinenseiten, über das A4-Format und Schwarzweiß-Druck bis hin zum heutigen farbigen Layout und digitaler Verarbeitung. Unzählige Themen, vorwiegend mit Ortsbezug, wurden aufgegriffen und viele Ortsvereinsmitglieder waren an der Herausgabe der Zeitung beteiligt. Während eine Zeit lang Fremdverteiler den Ortsverein unterstützt haben, sind es aktuell wieder ausschließlich Mitglieder und Sympathisanten, die den KOMPASS in rund 2500 Briefkästen einstecken.

Positive Rückmeldungen beflügeln uns, unser Mitteilungsblatt auch weiterhin am Leben zu erhalten. Wenn Sie nun den aktuellen KOMPASS in Ihrem Briefkasten vorfinden, dann hoffen wir, liebe Leserinnen und Leser, dass Ihnen auch diese Ausgabe gefällt und Sie uns wohlgesonnen bleiben.

Mit den besten Wünschen für ein gesundes und frohes Weihnachtsfest  
Ihre KOMPASS-Redaktion

## Dorfwiese ist und bleibt Grünland

FLÄCHE GENIESST BEREITS SCHUTZ

**Es gibt keinerlei Baupläne seitens der Stadt, die Wiese in der Waldstraße zu bebauen. Außerdem gehört die Wiese zum Landschaftsschutzgebiet Lauerholz und unterliegt damit ohnehin einem besonderen Schutz.**

So lässt sich das Ergebnis eines Vor-Ort-Termins zusammenfassen. Der örtliche SPD-Ortsverein hatte Marek Lengen eingeladen, SPD-Bürgerschaftsmitglied und umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion sowie Joachim Schultz, Diplombiologe. Mit Meike Jahrbeck nahm auch eine Vertreterin der Bürgerinitiative „Rette Lübecks Natur!“ teil.

Marek Lengen erläuterte ausführlich, welche Hürden überhaupt mit einer möglichen Bebauung verbunden wären. Dazu müsste der Flächennutzungsplan geändert, ein neuer Bebauungsplan beschlossen, die Flächen aus den Landschaftsschutz entlassen und der Landschaftsplan geändert werden. Außerdem müssten die zuständigen Behörden in Kiel zustimmen, also ein langwieriges und aufwendiges Verfahren. Marek Lengen hat anhand verschiedener Beispiele aber auch darauf hingewiesen, dass kein Schutzstatus eine Bebauung letztlich verhindern kann. Selbst das von der Bürgerinitiative avisierte Ziel, die Wiese gemäß §29 des Bundesnaturschutzgesetzes als geschützten Landschaftsbestandteil aus-

zuweisen, verhindert keine Bebauung. Maßgeblich für eine Nichtbebauung sind immer die politischen Mehrheitsverhältnisse in den Gremien.



Im Bild von links: Axel Brunkow (SPD-Ortsverein), Meike Jahrbeck (Bürgerinitiative), Joachim Schultz (Biologe), Beatrix Brunkow (SPD-Ortsverein), Sonja Lengen, Marek Lengen (SPD-Bürgerschaftsmitglied), Foto H. Haenen

Unabhängig davon ist eine weitere Aufwertung der Wiese anzudenken. Der Biotopcharakter der Wiese könnte gestärkt werden. So regte Joachim Schultz an, eine stärkere Extensivierung und Optimierung der Wiese über eine vertragliche Vereinbarung zwischen der Stadt als Eigentümerin und dem Pächter zu erreichen. Dies könne z.B. in Anlehnung an das im Vertragsnaturschutz gebräuchliche Vertragsmuster „Wertgrünland“ erfolgen.

Er empfahl der Bürgerinitiative Kontakt mit der unteren Naturschutzbehörde in Lübeck aufzunehmen, um weitere Schritte dazu voran zu bringen. ■

**Fassadendämmung lohnt sich!**

**Schöler  
Malerei GmbH**

Kaninchenborn 16  
23560 Lübeck

**Malermeister**

**Tel. 04 51 / 5 02 84 82**

**schoeler-malerei@t-online.de**

## ORTSGESCHICHTE

### Villenkolonie Karlshof

„Ein reizendes Fleckchen Erde ist im vergangenen Jahr dem Anbau erschlossen worden“. So berichteten die Lübeckischen Blätter 1913 von der Ansiedlung einer Villenkolonie in Karls-



„Am Schellbruch“ - Häuser Nr. 2 bis 4, um 1915

hof. Der vor der Tür liegende Wald, die stadtklimatisch günstige Lage, die Nähe zur Stadt und zur Straßenbahnhaltestelle wurden wie der vorhandene Anschluss an die Gasleitung als Annehmlichkeiten des kleinen Wohnquartiers gepriesen.

Die Grundstücke am östlichen Rand des Gutes Karlshof, gegenüber dem Wald, fanden auch bald ihre Käufer und um 1913 waren die ersten zehn Villen (Nr. 1a, 2 bis 5, 7, 8, 12 bis 14) errichtet. Um allen Häusern des kleinen Wohnquartiers einen Waldblick zu ermöglichen, wurde ein zentraler begrünter Platz, das „Viereck“ angelegt, ganz nach Vorbild einer englischen Gartenstadt. Zur Waldseite hin offen, sollte dieser Platz dreiseitig von Doppelhäusern umgeben sein. Statt der Doppelhäuser wurden aber auch hier freistehende Häuser gebaut, davon einige erst nach dem ersten Weltkrieg.



Blick auf die Häuser an der Nordwestseite des „Vierecks“, die erst um 1920 gebaut wurden.

Dass die Häuser am „Viereck“ ohne Vorgarten dicht an der Straße stehen, geht noch auf die ursprüngliche Planung zurück, und dass dort bis heute einige Hausnummern fehlen, lässt sich durch die Zusammenlegungen der ehemaligen Doppelhaus-Grundstücke erklären. ■



<http://www.facebook.com/wirinkarlshofisraelsdorf>

## Café Moni

Das neue „Café Moni“ in der Ladenzeile Forstmeisterweg hat einen guten Start hingelegt. Seit der Eröffnung im Juli gibt es bereits viele Stammgäste. Im November aber müssen die Kunden und Kundinnen ihre Leckereien abholen: Der Corona-Lockdown erlaubt z.Z. nur noch den Verkauf außer Haus.

So muss keiner in diesem Monat auf die Köstlichkeiten des Café Moni verzichten. Hausgemachte Kuchen und Torten, die Spezialität der Besitzerin Monika Zywicki, sowie Sandwiches, warme Toasts und Suppen können abgeholt und zu Hause genossen werden.

Das Café Moni war nach der Eröffnung sofort erfolgreich. Natürlich ist es ein großer Rückschlag für Monika Zywicki so bald nach der Eröffnung schließen zu müssen. Sie handelte aber sehr



Monika Zywicki, Foto: H. Haenen

entschieden und wird weiter für ihre Kunden backen und kochen. Von Montag bis Freitag können Sie von 11 bis 16 Uhr und am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr die Leckereien abholen. Sie können auch telefonisch bestellen:

**Tel.: 0176 85607204**

Monika Zywicki hofft, dass ihre Kunden weiterhin kommen, sonst müsste sie so wieso bis zum Ende des Lockdowns schließen. Aber sie ist entschlossen weiterzumachen. ■

## Tim Klüssendorf

GABI HILLER-OHM TRITT NACH FÜNF WAHLPERIODEN NICHT MEHR AN  
**Tim Klüssendorf hat sich als SPD-Kandidat für den Lübecker Wahlkreis zur Bundestagswahl im nächsten Jahr beworben. Über seine Kandidatur wollten die Lübecker Sozialdemokraten am 6. November abstimmen. Eigentlich, aber Corona hat auch hier für Terminänderungen gesorgt: Die geplante Wahlkreiskonferenz wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.**

Tim Klüssendorf ist gebürtiger Lübecker und trat 2007 mit erst 15 Jahren in die SPD ein. Was bewog ihn zu diesem Schritt? Die SPD Karlshof-Israelsdorf wollte es näher wissen und verabredete sich bereits vor einigen Wochen mit Tim Klüssendorf zu einem Spaziergang durch Gothmund.

Für Politik hat ihn sein engagierter WIPO- und Geschichtslehrer an der Ernestinenschule begeistert. 2008 nahm Tim von der Schule aus an dem Projekt „Jugend macht Rathaus“ teil. Bei diesem Planspiel, so erzählt er, hat er ganz praktisch erfahren, wie die Bürgerschaft mit ihren politischen Entscheidungsprozessen funktioniert und welchen Einfluss kommunale Politik auf das persönliche Leben hat.

Nach dem Abitur studierte Tim Klüssendorf an der Universität Hamburg Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre und wechselte nach dem erfolgreichen Abschluss seines Masterstudiums als Referent zu Jan Lindenau in die Bürgermeisterkanzlei. Hier gehört zu seinen Aufgaben die Digitalisierung der Kommunen, wo er mit federführend bei der Erstellung der Bewerbung der Hansestadt Lübeck als Modellprojekt Smart City war. Die Bewerbung war erfolgreich und Lü-

beck erhält 13,5 Mio. € zur Förderung der Digitalisierung verschiedener Bereiche und Projekte in Lübeck.



Auf Tour durch Lübecks Ortsteile: Tim Klüssendorf in Gothmund. Foto: H. Haenen

**Stationen von Tim Klüssendorf in der Lübecker SPD:**

- 2010-2012: Vorsitzender der Jusos Lübeck
- 2013: Als Kandidat bei der Kommunalwahl für den Wahlkreis Dornbreite errang er mit 42,4% das Direktmandat und hat bis 2018 seinen Wahlkreis in der Bürgerschaft vertreten. Er war jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion und Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses.
- Im letzten Jahr seines Studiums hat Tim parallel dazu den Bürgermeisterwahlkampf für Jan Lindenau organisiert.

# Hilfe für Gemeinschaftshäuser

## CORONA-BEDINGTE SCHLIEßUNG BRINGT HÄUSER IN FINANZIELLE NOT

**Die Corona-Pandemie hat den vereinsbetriebenen Gemeinschaftshäusern in diesem Jahr sehr zugesetzt. Durch die Schließung der Häuser und Absage fast aller Veranstaltungen ist ihre Haupteinnahmequelle entfallen.**

Zur Linderung der prekären Lage hat die Hansestadt Lübeck den Gemeinschaftshäusern finanzielle Hilfe in Aussicht gestellt. Auf Initiative von Bürgermeister Jan Lindenau wurde dafür ein Sonderhilfeprogramm mit einem Gesamtvolumen von 500.000 Euro aufgelegt. Durch einen einmaligen Zuschuss sollen die Gemeinschaftshäuser für die nächste Zeit unterstützt und vor der Schließung bewahrt werden.

Auch im Gemeinschaftshaus Karlshof ist die Lage kritisch. 95 Prozent der Veranstaltungen sind ausgefallen, dementsprechend fehlen für 2020 die Einnahmen fast vollständig. Der Vorstand des Gemeinschaftshauses Karlshof e.V. hat daher einen Antrag auf Unterstützung aus dem Sonderhilfeprogramm gestellt. Zur aktuellen Situation erkundigte sich der KOMPASS beim Vorsitzenden des Gemeinschaftshausvereins, Herbert Nußbaum.

KOMPASS: Herr Nußbaum, in unserem siedlungsgeprägten Wohngebiet ist das Gemeinschaftshaus Karlshof ein nicht wegzudenker Ort der Begegnung. Erst im letzten Jahr feierte es sein 50-jähriges Bestehen. Wie ist die derzeitige Situation?

H. Nußbaum: Wir setzen momentan darauf, dass unser Antrag auf Soforthilfe genehmigt wird. Die „Geldspritze“ aus dem Sonderhilfeprogramm würde erstmal helfen, zumindest die laufenden Kosten eine Zeit lang zu decken und notwendige Investitionen zu tätigen. Doch ohne die Einnahmen aus Veranstaltungen wird der Verein auf Dauer kaum in der Lage sein, das Haus zu erhalten. Glücklicherweise ist im ersten Halbjahr im Souterrain des Hauses die Kindertagespflegeeinrichtung „Karlshof Zwerge“ von uns angesiedelt worden, so dass wir wenigstens eine regelmäßige Nutzung im Gemeinschaftshaus, etwas Leben und von dieser Seite auch Mieteinnahmen haben.

KOMPASS: In den vergangenen Wochen lief der Betrieb allmählich wieder an. Nun bereitet die zweite Corona-Welle erneut große Sorgen. Wie gehen Sie mit der ungewissen Situation um?

H. Nußbaum: Nach dem Sommer konnten einige Veranstaltungen unter Einhaltung der Hygiene-Vorschriften durchgeführt werden. Aber in den letzten Wochen war erkennbar, dass es bei Veranstaltungen mit „offenem Charakter“

und einem höheren Besucheraufkommen schwierig werden wird. Schwere Herzens haben wir daher den diesjährigen Adventsbasar frühzeitig abgesagt, eine Entscheidung, der sich auch der SPD-Ortsverein als Veranstalter für die Bilderreise angeschlossen hat und die sich im Hinblick auf den neuerlichen Teil-Lockdown als richtig erwiesen hat. Zur Zeit können wir nur abwarten, wie sich die Situation nach dem November entwickelt.



Seit Sommer 2020 im Gemeinschaftshaus: Die Kindertagespflege „Karlshof Zwerge“, Foto H. Haenen

KOMPASS: Es müssen auch Rücklagen für die bauliche Unterhaltung des Hauses gebildet werden. Können Sie das zurzeit überhaupt leisten?

H. Nußbaum: Die bisherigen Mindereinnahmen mussten aus den Rücklagen des Vereins ausgeglichen werden. Dabei wurden und werden die überschaubaren Rücklagen eigentlich dringend benötigt, um im plötzlich auftretenden Falle der Notwendigkeit größerer Reparaturen (z.B. der Heizungsanlage, Baujahr 1986) den Betrieb aufrechterhalten zu können. Alle für dieses Jahr vorgesehenen Renovierungsarbeiten sind bereits aufgeschoben worden. Auch hier würde eine Zuwendung aus dem Sonderhilfsprogramm helfen, da man die erneute Lockdownphase gut für nötige Erneuerungsmaßnahmen nutzen könnte. Viele Maßnahmen konnten aber auch in der Vergangenheit nur mittels Unterstützung von Stiftungen oder privaten Spendern getätigt werden. Wir hoffen, dass es uns auch künftig gelingt, Spendenmittel einzuwerben.

KOMPASS: Herr Nußbaum, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen dem Gemeinschaftshaus Karlshof ein gutes Fortbestehen in dieser schwierigen Zeit.

## DIES UND DAS

Aufgrund der Corona-Situation war es bei Redaktionsschluss nicht absehbar, ob der traditionelle

☆ **Punschabend** ☆  
mit Glühwein, Schmalzbrot und Weihnachtsgebäck, stattfinden kann.

Geplanter Termin ist: ☆

**2. Dezember, 19.00 Uhr**  
im Gemeinschaftshaus Karlshof ☆

Wie immer mit Jubilarehrung, Gäste sind herzlich willkommen.



## Bilderreise und Adventsbasar fallen aus!

In diesem Jahr müssen diese beiden Veranstaltungen, die traditionell am Sonntag vor dem ersten Advent im Gemeinschaftshaus Karlshof stattfinden, wegen der Corona-Pandemie leider ausfallen. ■

## BRUNO ABRAHAM • MALERMEISTER INH. THOMAS ABRAHAM

Seit über **85** Jahren  
bewährter Fachbetrieb

- ▶ Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten
- ▶ Fassadenbeschichtungen
- ▶ Teppich- und PVC-Verlegung
- ▶ Wärmeverbundsysteme
- ▶ Hochdruckreinigungen

Am Rusch 6 • 23568 Lübeck

Telefon: 0451-3 27 53

Telefax: 0451-388 24 60

Mobil: 0171 2076 164

email: [meister-abraham@t-online.de](mailto:meister-abraham@t-online.de)

## ■ KOMPASS | IMPRESSUM

IHRE STADTTEILZEITUNG MIT INFORMATIONEN AUS KARLSHOF, ISRAELSDORF UND GOTHMUND. ANZEIGEN UND LESERBRIEFE SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN!

REDAKTIONSSCHLUSS: 03.11.2020

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN KARLSHOF-ISRAELSDORF, BEATRIX UND AXEL BRUNKOW, WILHELM-WISSER-WEG 18, 23568 LÜBECK,

TELEFON: 39 10 40

AUFLAGE: 3000 EXEMPLARE

BANKVERBINDUNG: SPARKASSE ZU LÜBECK

IBAN: DE09 2305 0101 0019 9538 27

SWIFT - BIC: NOLADE21SPL

[www.spd-karlshof-israelsdorf.de](http://www.spd-karlshof-israelsdorf.de)



## KLOOKSCHIETER

### Künstliche Intelligenz oder was?

Neuerdings erreichen uns in steter Folge Berichte über „KI“ (namentlich: Künstliche Intelligenz). Mit diesem Begriff soll suggeriert werden, dass menschliches Erkennen, Einsehen und Verstehen auf Computer übertragen, von diesen geleistet und von denselben sogar weiterentwickelt werden kann. Ich habe da erhebliche Zweifel und denke, dass ein weiteres Mal eine Sau durchs Dorf getrieben wird. Meine Zweifel gründen nicht auf Technikskepsis oder was man einem Ü50 sonst unterstellen kann. Ohne Frage vermögen die modernen Hochleistungsrechner Erstaunliches zu leisten, doch dürfen wir dies nicht als Intelligenz missverstehen.

Mir geht es um Sprache und um nichts weniger als unser semantisches Verständnis von Worten, welche grundlegend das Menschsein beschreiben. „Intelligenz“ zählt zu dem illustren Kreis dieser äußerst wenigen Worte. Eine Maschine kann per Definition nicht intelligent sein, sie kann menschliches Denken, Abwägen und Entscheiden nicht ersetzen. Sie arbeitet nach mathematischen Prozessen und Algorithmen, hat aber keine Ahnung von Menschen.

Ich möchte Ihnen das beweisen. Meine Söhne haben mir ein Spotify-Konto eingerichtet. Da kann ich aus einem unendlichen Fundus von Liedern all meine Favoriten von der Kindheit bis heute zu einer Playlist sammeln. Und allwöchentlich empfiehlt mir eine sympathische Stimme (bei mir ist sie weiblich und bei Ihnen?) nicht nur das kostenpflichtige Abo, sondern auch andere Lieder und Künstler, die mir wegen meiner Playlist wohl gefallen müssen. Tun sie aber nicht, zu deren Kunst finde ich keinen Zugang. Die KI von spotify stand eben nicht mit mir vor 35 Jahren in Plattenläden oder weiß, welche Songs ich von Willems Topp Fofftein auf Tape aufnahm und wie ich meine Lebensmelodie zusammenstelle. KI und Spotify haben von mir keine Ahnung. Hier wirkt keine Intelligenz, sondern blutleerer Algorithmus. Sind Sie anderer Meinung? Dann lassen Sie uns bis zum nächsten KOMPASS den Begriff „Intelligenz“ in die Kategorien intellektuell, sozial und emotional sortieren und ausgiebig diskutieren. Mal sehen, was für die Maschinen übrigbleibt.

Ihr Karl Klooschieter

## „Schottergärten“

KIESFLÄCHEN SIND BIOLOGISCH TOT UND KEINESWEGS „WARTUNGSFREI“

**In Israelsdorf und Karlshof sind sie glücklicherweise kaum zu sehen - sogenannte Schottergärten finden aber seit einiger Zeit zunehmend Verbreitung. Was Viele nicht wissen: Diese „Gärten“ verstoßen gegen die Bestimmungen der Landesbauordnung. Außerdem haben sie viele Nachteile.**

Diese aus Kiesschüttung und wenigen Grünpflanzen bestehenden Flächen gelten als pflegeleichte Möglichkeit der Gartengestaltung. Unter Umwelt-, Klima- und Naturschutzaspekten sind sie jedoch eine Katastrophe, denn:

- Kies und Schotter verdichten den Boden und machen ihn kaum durchlässig für Regenwasser.
- Kies- und Schotterflächen heizen sich im Sommer auf und strahlen zusätzliche Wärme ab. Das ist ungünstig für das Stadtklima.
- Die feuchte Stauwärme fördert das Wachstum von Algen und Moosen. Der Kies wird unansehnlich und kann auch durch abgefallenes Laub „verschmutzt“ werden. Eine Reinigung, ohne Einsatz von Chemie und den ökologisch bedenklichen Laubbläsern, ist arbeitsintensiv.
- Außerdem sind Schottergärten biologisch tot, da sie für Insekten, Vögel und Kleinsäuger weder Nahrung noch Unterschlupf bieten und
- sie produzieren keinen Sauerstoff und und binden keinen Feinstaub.

Darüber hinaus stellen sie einen Verstoß gegen die Bestimmungen der Landesbauordnung dar. Darin heißt es unter § 8 (LBO Schleswig-Holstein): „Die

nicht überbauten Flächen der bebauten Grundstücke sind wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen und zu begrünen oder zu bepflanzen.“



Um die für Insekten nutzlosen Schottergärten verhindern zu können, hat ein erstes Bundesland ein Schottergarten-Verbot beschlossen. Baden-Württemberg hat hier eine Vorreiterrolle in der Gesetzgebung übernommen und im Sommer 2020 das bestehende Landesnaturschutzgesetz dahingehend ergänzt, dass Gartenanlagen insektenfreundlich gestaltet und Gartenflächen vorwiegend begrünt werden müssen. ■

Informationen zum Thema u.a. unter:  
[www.luebeck.de/wildblumen](http://www.luebeck.de/wildblumen)  
[www.facebook.com/Rettet.den.Vorgarten](https://www.facebook.com/Rettet.den.Vorgarten)  
[www.facebook.com/GaertenDesGrauens](https://www.facebook.com/GaertenDesGrauens)



...Ihr ambulanter  
Pflege- und  
Betreuungsdienst

- qualifiziert
- mobil
- persönlich

Heute noch kerngesund – morgen schon ein Pflegefall.  
 Meist trifft eine Erkrankung den Patienten und die Angehörigen völlig unerwartet.  
 Die Häusliche Krankenpflege kommt zu Ihnen nach Hause, berät und betreut Sie – damit Sie Ihre vertraute Umgebung nicht verlassen müssen.

**DHK-**  
**Die Häusliche**  
**Krankenpflege GmbH**



Tel. **7073672**  
 Adolf-Ehrtmann-Str. 3, Lübeck  
[www.krankenpflege-luebeck.de](http://www.krankenpflege-luebeck.de)

**Pflegeberatungsbüro · am Kaufhof · Schlutuper Str. 8-10 · Tel. 61 91 36 40**